

## Presseinformation

### **Bahn weist Ausstiegsszenarien der Projektgegner zurück**

**Ausstiegsszenarien basieren auf falschen Annahmen • Knapp 40 Kilometer Tunnel bereits vorgetrieben • Geschäftsführer Sturm: „Ausstieg aus dem Projekt wäre nicht im Sinne Baden-Württembergs“**

(Stuttgart, 12. Februar 2016) Die DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH weist die heute im Auftrag von Projektgegnern vorgestellten Ausstiegsszenarien aus dem Projekt Stuttgart 21 zurück.

„Die heute vorgestellten Ausstiegsszenarien der Projektgegner sind nicht haltbare Spekulationen und bereits mehrfach widerlegt. Die heutige Präsentation basiert auf den falschen Annahmen der Kostenspekulation der Gegner vom Dezember 2015 und ist ein klassischer Folgefehler“, sagte Peter Sturm, Geschäftsführer der DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH.

Bereits im Dezember 2015 hatte die Bahn eine ebenfalls von der Vieregg-Rössler GmbH erstellte Studie als nicht haltbare Kostenspekulation widerlegt und die Plausibilität ihrer eigenen detaillierten Kostenkalkulation dargelegt. Diese liegt innerhalb des Finanzierungsrahmens in Höhe von 6,526 Milliarden Euro.

Die Projektpartner des Bahnprojekts Stuttgart-Ulm – Land Baden-Württemberg, Landeshauptstadt Stuttgart, Verband Region Stuttgart, Flughafen Stuttgart und Deutsche Bahn – betreiben die Fertigstellung des Bahnprojekts und folgen damit zahlreichen demokratischen Entscheidungen und dem Ergebnis der Volksabstimmung im Jahr 2011.

„Ein Ausstieg aus dem Projekt wäre nicht im Sinne Baden-Württembergs. Außerdem sprechen knapp 40 Kilometer Tunnelvortrieb eine völlig andere Sprache als die Ausstiegsszenarien der Projektgegner“, so Sturm weiter.

#### **Knapp 40 Kilometer Tunnelvortrieb**

Im Rahmen von Stuttgart 21 sind von rund 59 Kilometern bereits rund 12,4 Kilometer Tunnel ausgehoben und vorgetrieben. Auf der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm sind zudem mehr als 26 Kilometer der gesamten Bauleistung von rund 62 Kilometern für Vortrieb und Aushub der Tunnel bereits erbracht. (Stand: 08.02.2016)

Bis zum Jahresende 2015 wurden für Stuttgart 21 insgesamt bereits nahezu 70 Prozent des für Bauaufträge vorgesehenen Volumens vergeben, ausgegeben wurden im Projekt Stuttgart 21 bis zum Jahresende 2015 rund 1,5 Milliarden Euro und damit knapp ein Viertel der im Finanzierungsrahmen bewilligten Mittel.

Auf der Neubaustrecke Wendlingen-Ulm, für deren Realisierung ebenfalls die DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH verantwortlich ist, ergibt sich ein ähnliches Bild: Dort sind seit Januar 2016 sämtliche Rohbauarbeiten vergeben. Die

Herausgeber: DB Projekt Stuttgart-Ulm GmbH  
Räpplensstraße 17, 70191 Stuttgart, Deutschland  
Verantwortlich für den Inhalt:  
Leiter Kommunikation Jörg Hamann

Jörg Hamann  
Pressesprecher Bahnprojekt  
Stuttgart-Ulm  
Tel. +49 (0) 711 93319-111  
Fax +49 (0) 711 93319-444  
joerg.j.hamann  
@deutschebahn.com  
www.bahnprojekt-stuttgart-  
ulm.de/presse

## Presseinformation

größeren Vergaben auf der Neubaustrecke erfolgten dabei bislang teilweise deutlich unter den geplanten Bausummen. „Die Neubaustrecke hat die gute Chance, unter dem kalkulierten Budget in Höhe von 3,26 Milliarden Euro abzuschließen“, so der Geschäftsführer der Projektgesellschaft.

Die Vieregg-Rössler GmbH hatte im Jahr 2010 für die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm Kosten in Höhe von 5,6 Milliarden Euro als wahrscheinlich angenommen und selbst 10 Milliarden Euro für möglich gehalten. Mit diesem Szenario liege das im Auftrag von Projektkritikern agierende Büro ähnlich weit daneben wie mit seinen aktuellen Spekulationen zu Stuttgart 21, stellt die Deutsche Bahn fest.